



Das Beispiel Wildpoldsried - Die Gegenwart der Energiewende

Wie am Beispiel der Gemeinde Wildpoldsried im Allgäu zu beobachten ist, kann es schon heute gelingen, die Energiewende zu meistern und die Energieversorgung ganz auf erneuerbare Energien umzustellen. Darüber berichtete **Bürgermeister Arno Zengerle** am 21. April 2015 auf Einladung der vhs im Norden des Landkreises München und der Agenda 21. Anschließend besuchte eine Gruppe aus Garching am 9. Mai auf Einladung des Bürgermeisters den Ort selbst.

Schon 1996, noch vor den garantierten Einspeisevergütungen interessierten sich einige Bürger der Gemeinde Wildpoldsried mit 2500 Einwohnern für Ökoenergie, 1999 wurde die erste Gesellschaft für die Errichtung von Bürgerwindrädern gegründet. Schritt für Schritt folgte der Aufbau einer beispiellosen Öko-Energieversorgung und heute produziert Wildpoldsried das 5-fache seines Stromverbrauchs mit Sonne, Windkraft, Biogas und Wasserkraft.

Besonders bemerkenswert ist dabei das Engagement der Bürger, die in den vergangenen 15 Jahren ein Kapital von 40 Mio EUR investiert haben. So wurden bisher 7 Windkraftanlagen für 16 Mio EUR mit einem Eigenkapital von 6,9 Mio EUR von 300 Bürgern errichtet; diese Anlagen liefern 20 GWh Strom im Jahr (1 GigaWh entspricht 1 Mio kWh). In diesem Jahr werden zwei neue Anlagen gebaut mit einer Stromproduktion von 13 GWh/Jahr bei einer Windgeschwindigkeit von 6,6m/s; sie sind in etwa 12-13 Jahren abbezahlt. Die Anlagen erreichen eine Gesamthöhe von ca. 200 m. Die Abstände zu Wohnsiedlungen betragen – mit einer Ausnahme – 600 m oder mehr und werden allgemein akzeptiert. Strom wird auch von 250 Photovoltaik – Dachanlagen geliefert (4750 kWp) und einer Freiflächenanlage (290 kWp).

Die öffentlichen Gebäude im Dorf und auch Wohnungen und Gewerbe werden über ein Leitungsnetz mit Fernwärme versorgt. Private Kunden zahlen zu Beginn einen Baukostenzuschuss (9000 EUR für ein EFH). Die Wärme kommt von Blockheizkraftwerken, die mit Biogas aus 4 Anlagen und mit Pellets befeuert werden. Außerdem wird Wärme auch in 150 thermischen Solaranlagen von 2100 qm Fläche erzeugt. Bei Neubauten wird auch gerne eine Luft-Wärmepumpe mit Photovoltaik-Strom im Eigenverbrauch betrieben. Der Strom kann dann in der in Wildpoldsried entwickelten „Sonnenbatterie“ zwischengespeichert werden (Batteriekosten etwa 5000 EUR). Damit kann dann eine zu ca. 80% autarke Energieversorgung aufgebaut werden.

Schließlich verfolgt Wildpoldsried auch ein Programm zur Stromeinsparung. Durch Umsetzung verschiedener Einzelmaßnahmen, darunter auch einen Stromsparwettbewerb, ist es gelungen, den Verbrauch in zwei Jahren um 5,3% zu senken (von 6,7 auf 6,3 GWh/Jahr).



Bürgermeister Arno Zengerle (ganz links) führt die Agenda 21 Gruppe durch Wildpoldsried.

Eine ausführliche Diskussion mit dem Bürgermeister leitete unseren Besuch in Wildpoldsried ein. Wichtig war die Planung der Projekte im Rahmen einer Gesamtvision, die von den Bürgern mit großer Mehrheit unterstützt wird. Die Finanzierung folgt dann oft leichter als angenommen, wobei der richtige Zeitpunkt wichtig ist. Einige Projekte konnten beim Besuch in Wildpoldsried vor Ort besichtigt werden. Eindrucksvoll war der neugebaute Kindergarten mit einem leicht geneigten Photovoltaik- Dach, das für den Plusenergie-Standard sorgte, das heißt, es wird beim Betrieb mehr Energie erzeugt als verbraucht. Ansprechend war auch ein Badesee am Dorfrand mit Pavillon, dessen Wasser mit einer Sprühanlage über Steinen fortlaufend gereinigt wurde – ein Modell für den geplanten Garchinger Bürgerpark, vielleicht sogar mit einer Thermal-Komponente?

Neben vielen anderen Preisen hat Wildpoldsried zuletzt den European Energy Award in Gold erhalten.

Vesselinka Koch

Wolfgang Ochs

Lothar Stetz